

## Abschrift Porträt Rahela

00:50

RAHELA

Mein Traumberuf ist, seit ich dreizehn bin, Linienpilotin zu werden, und das hat sich seitdem auch nicht geändert. Ich habe damals angefangen, mich zu informieren. Was brauche ich für den Beruf? Was sind die Anforderungen?

01:14

RAHELA

Da habe ich schnell gemerkt, dass man natürlich Englisch können muss. Ich habe mich entschieden, für ein halbes Jahr nach Kanada zu gehen, um die Sprache richtig gut zu lernen. Als ich aus Kanada zurück war, habe ich mich auf die Berufssuche gemacht, was für eine Lehre ich machen möchte.

01:42

RAHELA

Ich denke, es ist wichtig, dass man etwas lernt, was einem gefällt. Ein Ziel vor Augen zu haben, das man erreichen will, gibt einem sicher den Ansporn durchzuhalten.

01:57

RAHELA

Ich habe ein mega gutes Verhältnis zu meinem Chef, und das ist auch eine mega Motivation. Ich weiß, dass ich ihn jederzeit, wenn ein Problem auftaucht, ansprechen kann.

02:08

PASCAL KÄNZIG - AUSBILDNER von RAHELA

Wie man aus eigenem Antrieb lernt, sieht man bei der Rahela sehr gut. Ihr musste ich nie sagen, „Mach dies oder das“. Sie ist immer zu mir gekommen und hat gesagt, „Ich möchte das machen“, oder sie hat gefragt, „Was kann ich als nächstes tun“?

02:22

PASCAL KÄNZIG - AUSBILDNER

Rein von der Arbeit her kann das eigentlich jeder machen. Die einfachen Sachen kann wirklich jeder erledigen. Es geht tatsächlich um Motivation, rechtzeitig kommen, pünktlich sein und um Durchhaltewillen.

02:33

INTERVIEWERIN

Bist du ehrgeizig?

02:36

RAHELA

Ja! Ja, bin ich.

02:39

PASCAL KÄNZIG - AUSBILDNER von RAHELA

Sie macht sehr viel gut!

02:42

RAHELA

Wenn man zum Beispiel die Aufgabe bekommt, einen Lift zu programmieren, sucht man sich erstmal die Informationen zusammen. Was muss der Lift können? Gibt es Spezialfunktionen? Dann schreibt man anhand der Angaben ein Programm. Und wenn man die Grundzüge fertig hat, lädt man es rüber auf die SPS, das ist eine Art kleiner Computer. Dort werden die Daten gespeichert und an die einzelnen Tasten oder Sensoren weitergeleitet. Wenn die Grundzüge funktionieren, baut man weitere Funktionen ein.

03:31

RAHELA

In jedem Alltag tauchen Stresssituationen auf, man kommt einfach nicht stressfrei durchs Leben, das ist auch bei mir so. Aber man muss lernen, damit umzugehen und das Beste daraus zu machen.

03:52

RAHELA

Fliegen ist für mich ein wahnsinnig wichtiger Ausgleich zur Arbeit, ein kompletter Tapetenwechsel, etwas, das ich sehr gern mache. Es ist eine andere Welt, die mega Spass macht. Den Ausgleich brauche ich wirklich.

04:34

RAHELA

Es ist definitiv so, und es wird auch erwartet, dass man lernt, selbständig zu arbeiten. Es wird sogar verlangt, dass man Eigeninitiative zeigt und Vorschläge macht.

Eigenständig zu lernen habe ich schon in der Schule gelernt. Meine Eltern haben damals entschieden, dass ich in eine Schule mit Montessori Konzept gehe. Unsere Schule hatte keine Fächer, keinen Stundenplan und keine Noten. Wir mussten von Anfang an unsere Entscheidungen selber treffen. Es wurde uns nicht vorgegeben, „Du machst Mathe von dann bis dann und nachher das“. Sondern wir haben wirklich selber unseren Tag gestaltet, was wir machen wollten, und dadurch haben wir auch gelernt, Verantwortung zu übernehmen.

04:53

RAHELA

Aus der Fliegerei profitiere ich sehr von der Teamarbeit, weil es im Fliegensport sehr wichtig ist, dass sich jeder auf jeden verlassen kann. Ich nehme das auch mit ins Geschäft. Man gibt sich Mühe, damit der andere sich auf einen verlassen kann.

05:45

SIMON JÄGER - FLUGLEHRER von RAHELA

Ich verlasse mich bei Rahela darauf, dass sie die Inputs, die ich ihr gebe, korrekt umsetzt.

Am Anfang begleite ich sie natürlich und zeige alles. Je länger die Ausbildung geht, desto mehr Verantwortung gebe ich ab. Bei der fünften Flugvorbereitung überprüfe ich nicht mehr alles. Ich muss mich darauf verlassen können, dass der Flugschüler, in diesem Fall Rahela, die Vorflugkontrolle richtig macht. Ich will das nicht kontrollieren müssen. Ein gutes Vertrauensverhältnis ist wichtig.

06:27

SIMON JÄGER - FLUGLEHRER von RAHELA

Die wichtigsten Sicherheitspunkte stehen auf der Checkliste. Die arbeitet man ab. Besonders wichtige Punkte, wo es wirklich um die Sicherheit geht, stehen doppelt auf der Liste, damit sie vor dem Start auf keinen Fall vergessen werden. Wichtig ist, dass man die Punkte nicht einfach abliest, sondern dass man bei jedem Punkt bewusst handelt und dabei auch überlegt, was hat das für Konsequenzen?

07:32

SIMON JÄGER - FLUGLEHRER von RAHELA

Die Flugschülerin ist am Steuer. Wenn ich das Steuer übernehmen will, um etwas zu zeigen oder zu tun, sage ich, „My controls“. Der Flugschüler quittiert das mit „Your controls“. Dann ist klar, dass ich am Steuer bin. Und wenn ich das Steuer wieder zurückgebe, dann geht das Ganze umgekehrt. So ist immer klar, wer steuert. Nicht, dass auf einmal eine Situation entsteht, wo beide denken, der andere macht's.

08:01

SIMON JÄGER

Es kann zu Missverständnissen kommen. Wichtig ist, dass es nicht zu Missverständnissen kommt, die sicherheitsrelevant sind. Der Mann im Tower muss sicher sein, dass ich ihn richtig verstanden habe. Darum ist es eben wichtig, dass man unmissverständlich kommuniziert und auch überprüft, ob er mich richtig verstanden hat.

08:33

RAHELA

In der Fliegerei ist es enorm wichtig, dass man klare Aufträge bekommt und genau weiss, was man tun muss. Dass man den Tower wirklich versteht und sagt, dass man ihn verstanden hat. Sonst könnte es schlimme Konsequenzen haben.

In der Lehre ist es vielleicht nicht so schlimm, wenn ich eine Anweisung nicht zu hundert Prozent verstanden habe. Ich mache dann vielleicht etwas falsch und muss es ausbessern, aber es hat nicht so extreme Folgen, wie es sie in der Luftfahrt haben kann.